Abgeben statt aufgeben : ein Workshop für Frauen am LIZ

Autor(en): **Mettler, Katja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631547

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abgeben statt aufgeben

Ein Workshop für Frauen am LIZ

von Katja Mettler

Ich schrieb gerade an meiner letzten Seminararbeit, und obwohl ich die mir selbst gesetzte Deadline bereits um drei Tage überschritten hatte, war ich zuversichtlich. Bis vor Kurzem hatte ich ja nie eine Arbeit geschrieben, ohne mich nicht monatelang mit Schreibstau abzukämpfen. Das LIZ machte mir schon lange Sorgen, wie sollte ich das bloss hinkriegen?

Da stiess ich im Deutschen Seminar auf ein Plakat: «Abgeben statt aufgeben. Ein Workshop für Frauen am LIZ.» Hmm... Genau genommen war ich ja noch nicht am LIZ, konnte ich da trotzdem mitmachen? Ein Workshop von der psychologischen Studentenberatung, das hilft mir doch nicht weiter! Ich hab ja schon zwei von diesen Büchern über Arbeitstechnik gelesen, ebenfalls erfolglos...
Nachdem ich wochenlang um das Plakat herum geschlichen war, fasste ich mir ein Herz und meldete mich beim Workshop an. Mit der Anmeldung kam ein Begleitbrief von der Workshop-Leiterin, Frau Dr. Katrin Wiederkehr, der mir aus der Seele redete:
«Eine Lizentiatisarbeit konfrontiert mit dem Stoff, mit den Anforderungen von aussen und vor allem mit den eigenen Ansprüchen. Es gilt, mühsame Phasen durchzustehen, Phasen, in denen Zweifel an den eigenen Fähigkeiten, Mangel an zuverlässigem Feedback, Schreibhemmungen, die Uferlosigkeit des Stoffes, Verständnislosigkeit von Nahestehenden und ein dauernd schlechtes Gewissen wegen mangelndem Arbeitseinsatz sowie unsichere berufliche Perspektiven das Vorwärtskommen erschweren.»
Ja! Genau so ging es mir! Seit diesem Begleitbrief freute ich mich auf den Workshop und malte mir alles Mögliche aus. Der Workshop war zweitägig und sehr intensiv, sprich anstrengend. In einer kleinen Gruppe von vierzehn Frauen tauschten wir uns über unseren Frust aus. Jede erzählte von sich und bekam ein Feedback von der Gruppe. Es entschied auch jede selbst, wieviel sie von sich preisgeben wollte oder konnte. Ich habe in dieser kurzen Zeit sehr viel über mich selbst erfahren, verstand aber auch erstmals, wie individuell die inneren Widerstände sind. Jede hat gegen einen anderen Teufel zu kämpfen. Die intensive Auseinandersetzung mit meinen Blockaden hat mich ganz schön geschlaucht.

Folgender (leicht zensierte) Ausschnitt aus meinen Notizen soll zeigen, was in mir abgegangen ist. Aufgabenstellung: Beschreiben Sie das negative Gefühl, das Sie beim Schreiben befällt: «Ekel, es kotzt mich an, zieht mir die Gurgel zusammen, kann nicht mehr atmen, Ungeduld, langweilig, nervöses Hin- und Herwippen, ich hasse das, möchte alles wegschmeissen, verliere die Beherrschung, kann nichts dagegen tun.»

Ich war damals selbst überrascht von diesem emotionalen Ausbruch, und ich weiss heute noch nicht, wie genau mich der Workshop weitergebracht hat. Fakt ist, dass mein Schreibstau weg ist. Dafür möchte ich allen Teilnehmerinnen und natürlich der souveränen Leiterin, Frau Dr. Wiederkehr, danken. Eine Teilnehmerin hatte die Idee zu einer Mailingliste, so dass wir untereinander weiterhin Kontakt haben. Wir sprechen uns Mut zu, wenn's mal wieder zuviel wird und erinnern uns an das Versprechen, das wir uns gegenseitig gegeben haben: «Abgeben!»

AUTORIN

Katja Mettler studiert Germanistik, Ältere Französiche Literatur und Französische Linguisik.

INFOS

Informationen zu kommenden Workshops bei: Psychologische Beratungsstelle für Studierende beider Hochschulen: Tel. 01 / 643 22 80. Die Workshops sind kostenlos.